

# Butzko räumt auf

Politisches Kabarett mit hohem Erkenntnisgewinn



Programm mit Biss: HG Butzko seziert mit scharfen Worten. Foto: Margrit Haller-Reif

HG Butzko hängt mit seinem Oberkörper über einem Bistrotisch, ein Glas Wasser neben sich. Es verleiht der klag-Bühne ein gewisses Kneipenambiente an diesem Abend. Und passt gut zu Butzkos lockerem, preisgekröntem Erzählstil, getreu dem Motto „logisch statt ideologisch“.

In seinem elften Programm „aber witzig“ räumt der Kabarettist aus Gelsenkirchen auf mit Halbwissen und halben Wahrheiten. In seiner Mixtur aus Infotainment, rauen Gags, und Frontalunterricht mit unaufdringlichem Nachhilfestundencharakter legt er klug und zugleich erhellend den Finger in die Wunde.

Kabarett sei Hirnprostitution, „Moralverkehr auf dem Gedankenstrich“. So benennt HG Butzko das, was ihn auf die Bühnen der Republik treibt. Was genau er damit meint, bringt er in zwei Stunden für das klag-Publikum auf den Punkt: Politisches Kabarett, schnell, genau, locker, direkt, „Kumpelkabarett“ eben. Butzko unterhält mit Tiefgang und spürt gleichzeitig der Komik in den großen und kleinen Katastrophen nach.

An einer globalen Katastrophe wie der Corona-Pandemie kommt auch er nicht vorbei. Doch Butzko doziert nicht langatmig über die Versäumnisse der Politik, die allgemeine „Wucht der Verdrängung“ oder die Rolle der Medien. Er seziert sie mit einfachen, aber messerscharfen Worten.

Er erklärt anschaulich Zusammenhänge und Misstände. So dröselte er etwa am Beispiel der WHO (Weltgesundheitsorganisation) pointiert die Bedeutung von Lobbyismus auf. Bayerns Ministerpräsident Markus Söder bekommt ebenso sein Fett weg wie Kanzleramtschef Helge Braun oder der designierte Bundeskanzler Olaf Scholz. Gesamtgesellschaft und Solidarität, Profitmaximierung und Gesundheitssystem, inflationsbedingter Kaufkraftverlust und Angstpsychosen, die Kollateralschäden liegen klar auf der Hand.

Leicht macht es dieser Kabarettist seinem Publikum allerdings nicht, fordert er ihm doch erhöhte Konzentration ab. Die Belohnung ist Erkenntnisgewinn in hohem Maße, keine Sekunde langweilig oder trocken, aber witzig. „Wird's besser? Wird's schlimmer? fragt man alljährlich. Seien wir ehrlich: Leben ist immer lebensgefährlich!“ Mit diesem Zitat von Erich Kästner entließ HG Butzko das klag-Publikum in den späten Abend. Nachdenklich, aber wohlgemut – verrückte Zeiten. mhr